Neue Phasmidae,

beschrieben von

Dr. *J. J. Kaup* in Darmstadt.

(Hierzu Tafel II.)

Durch die Güte meines Freundes Hermann v. Rosenberg erhielt die hiesige Sammlung zahlreiche Arten dieser interessanten Familie; einen kleineren Zuwachs brachte eine Sendung von Menado durch Hrn. van Duivenbode und von Gorontalo durch Hrn. Riedel; die mexicanischen Arten kamen durch Herrn Consul Leuthner aus Mexico in unsere Hände, und sind in der Nähe der Hacienda von Atencinga, südlich von Puebla, durch Herrn F. J. Becker gesammelt.

Durch die von HHr. Montrouzier, Newport, Westwood u. A. gemachte Entdeckung, dafs verlorene Füfse, wie bei den Krebsen, sich, allein sehr unvollkommen, reproduciren; nach meiner Erfahrung, dafs sich verlorene Endglieder von Antennen am Abbruch kolbig schliefsen, darf man vielleicht den Schlufs ziehen, dafs diese Familie unter den *Orthopteren* die Krebse repräsentirt. Zu diesen Repräsentations-Kennzeichen kommt noch die ganz abnorme Länge und die grofse Magerkeit, die in dieser Familie auftritt, was bei den Krebsen ebenfalls zu bemerken ist. Das Genus, worin weder bei Männern noch Weibern geflügelte Formen auftreten, die zugleich die magersten und proportionell die längsten Gestalten zeigen, könnte man als die Mittel- und Grundform der ganzen Familie betrachten. Wie ich die *Crustaceen* als die 3te Klasse der Insecten ansehen mufs, ebenso betrachte ich die *Phasmiden* als die 3te Familie der *Orthopteren*.

Wer mit diesen Ansichten sich vertraut macht, wird den *Grillidae*, als den streichenden Musikanten der Insectenwelt, und welche die beste Flieger enthalten, den 2ten, und den *Mantiden*, als Räubern, den 4ten Rang anweisen.

Die Stellung der *Forficulidae* an den Anfang und die *Blattidae* ans Ende, ergiebt sich von selbst.

Haben wir einmal die Grundformen in dieser Ordnung ermittelt und die Kennzeichen festgestellt, welche sie zu dem machen, was sie sind, dann erst können wir hoffen, den einzelnen Genera ihre feste und unabänderliche Stellung zu geben. Die jetzige Eintheilung, in der man von den ungeflügelten zu den geflügelten übergeht, hat zwar auch ihr Gutes, allein man kann und darf ihr den Vorwurf machen, dafs sie eine künstliche ist, die später wohl schwerlich bestehen kann.

Da unsere Sammlung erst einen kaum nennenswerthen Bruchtheil dieser Familie besitzt, so bin ich weit entfernt, sie reformiren zu wollen. Ich bin daher der Aufzählung gefolgt, die Herr Professor Westwood in dem vortrefflichen Catalog des Britischen Museums eingehalten hat.

Pachymorpha Nov. Guineae Kaup.

Kopf 3‴, Antennen 4½‴, mit 20 Gliedern, wovon das erste auf beiden Seiten ausgebreitet und das zweite kugelförmig und dicker als die folgenden ist, Prothorax 2½‴, Mesothorax 7‴, Breite 3½‴, Metathorax 5‴, Abdomen 15‴, Vorderbeinschenkel 7‴, Schiene 7‴, Mittelbeinschenkel 6‴, Schiene 5½‴, Hinterbeinsch. 8‴, Schiene 8½‴.

Ich kenne nur 2 Weibchen von 2″ 7‴, und es ist demnach diese Art mit *squalida* von gleicher Gröfse, allein nicht gleicher Breite, denn unsere messen am Mesothorax 3½‴, während *squalida* nur halb so breit ist. Der ganze Körper zeigt stumpfe Wärzchen und kurze Dörnchen. Ein sattelförmiger Vorsprung zwischen den Augen, der zu beiden Seiten in eine stumpfe Spitze endigt. Anfang des Prothorax mit 2 divergirenden Dörnchen in der Mitte. Aehnlich beginnt der Mesothorax. Ueber diesen, den Metathorax und den ersten und 2ten Bauchring zieht in der Mitte eine erhabene Linie, die aus 2 Reihen stumpfer Körner besteht. Der 1ste und 2te Bauchring, nächst der äufseren Kante zu, mit einem Stachel. Der vorletzte Ring am hinteren Rand auf der Firste mit einem nach hinten offenen, tutenförmigen Vorsprung. Der letzte Bauchring in der Mitte schwach carinirt, rauh, am Ende quer abgestutzt. Das Operculum, am drittletzten Ring beginnend, ist unbedeutend kürzer als das obere Ende, in der Mitte als gefalteter Rand zugeschärft. Im Legerohr befindet sich ein 2 Linien grofses, gelblichbraunes Ei. Schenkel des Mittel- und Hinterfufses auf der oberen Fläche mit kurzen Stacheln. Schienen derselben durch kurze Höcker rauh. Unten auf Meso- und Metathorax, sowie Abdomen mit 2 Reihen Stacheln.

Diapheromera.

Dieses Genus ist nicht genau von *Bacteria* geschieden. denn der Charakter. Abdomen kürzer als der Thorax, trifft bei *Sayi* nicht zu. bei der das Abdomen ohne Zange genau so lang ist als der ganze übrige Körper mit sammt dem Kopfe; auch bei vielen *Bacterien* ist das Abdomen so lang oder kürzer als der Thorax: auch der Character, dafs der Schenkel des Mittelfufses dicker sei, kann von keiner Bedeutung sein. indem die Dicke nur durch die häutigen Seitenränder hervorgebracht wird. Das einzige Kennzeichen. was sie vielleicht unterscheiden könnte; ist die Zange der Männchen. und dafs das letzte Segment des Abdomens rund und angeschwollen ist.

Eine nahe Verwandtin der nordamerikanischen *Sayi* ist

Diapheromera Beckeri Kaup. (Mexico.)

Länge 30''', Kopf 1''', Prothorax $1\frac{1}{4}$'''; Mesothorax 7'''; Metathorax 6''': Abdomen 15'''.

Der runde Kopf, kürzer als der Prothorax, ist gelblich mit 2 kleinen. stumpfen Hörnchen. Der Hinterkopf zwischen den Hörnern und ein Streifen vom Auge ist dunkel olivengrün. Antennen. mit Ausnahme des ersten und zweiten Gliedes, dunkel olivengrün. Ausgestreckt mögen sie das Ende des 4ten Segments des Abdomens erreichen. Sämmtliche Schenkel und Schienen an den unteren Kanten durch feine Stacheln rauh. Die 4 Schenkel des mittleren und hinteren Fufspaares an der unteren Fläche convex, relief liniirt, gegen den Dorn hin und an den häutigen Rändern rauh. Der Dorn des Mittel- und Hinterschenkels gleich grofs und stark. Oben dunkelglänzend nufsbraun, vielleicht im Leben olivengrün. unten und an den Schienen und Füfsen heller.

Ist auf jeden Fall nahe verwandt mit *D. calcarata* Burm.. bei der jedoch die Dornen der mittleren Schenkel stärker sein sollen; auch scheint der Kopf glatt bei dieser Art zu sein, da von den Hörnchen keine Rede ist.

Ich glaube. dafs man nach dem ganzen Totalhabitus einige *Bacterien*. unter anderen *Bact. tridens* Burm., hierher ziehen mufs, bei welchen die Männchen eine Zange mit 3 oder 2 Dornen zeigen. *Tridens* wird bezeichnet mit 1 — 5 Stacheln an den Schenkeln des Mittel- und Hinterfufses.

In die Nähe dieser Art zähle ich:

Diapheromera strigiceps Kaup. (Mexico.)

Länge 2″ 5‴, Kopf 1‴, Prothorax 1‴, Mesothorax 7‴, Metathorax 5‴, Abdomen 14‴;

Vorderbeinschenkel 10‴,	Schiene 11$\frac{1}{2}$‴,	erstes Fufsglied	2‴,
Mittelbeinschenkel 8‴,	- 9‴,	- -	1$\frac{2}{3}$‴,
Hinterbeinschenkel 9$\frac{1}{2}$‴,	- 10‴,	- -	2‴.

♂. Ohne jede Spur von Stacheln an den schlanken, dünnen Schenkeln des Mittel- und Hinterfufses. Die beiden Zangen zeigen, wie *tridens,* an jedem Ende 3 divergirende kleine Stacheln. Kopf länglich, ohne Hörner, vom Auge über den Prothorax ein dunkel olivengrüner Streifen, der von oben mit einem hellgrünen begleitet wird. Prothorax in der Mitte mit Längsfurche und aufgeworfenen Rändern; der dünne, lange Mesothorax mit gelblichen Körnchen bestreut, ebenso der Meso- und Metathorax mit hellgrünlichem Rande. Rücken derselben wie das Abdomen dunkel olivengrün. Die 3—4 letzten Glieder des Abdomens lichter, ebenso die Antennen und Füfse. Die Antennen erreichen fast das Ende des Abdomens.

Diapheromera bidens Kaup. (Mexico.)

Länge 25‴, Kopf 1‴, Prothorax 1‴, Mesothorax 6‴, Metathorax 5‴, Abdomen 12‴;

Vorderbeinschenkel 8$\frac{1}{2}$‴,	Schiene 9‴,		
Mittelbeinschenkel 6‴,	- 6‴,	erstes Fufsglied	1‴,
Hinterbeinschenkel 8‴,	- 8$\frac{1}{2}$‴,	- -	1$\frac{1}{2}$‴.

♂. Mit 2 kurzen, schwarzen, an der Wurzel zusammenstofsenden Hörnchen, die an der Spitze einen Sattel bilden und über den Augen stehen. Kopf mit breitem, dunklem Streifen vom Auge aus, der oben wie unten hell begränzt ist. Kopf, Pro-, Meso-, und Metathorax mit lichteren Körnchen unregelmäfsig bestreut. Abdomen glatt. Schenkel am unteren Rand mit kleinen Dörnchen; Schienen mit kurzen, feinen Dornen, wie Härchen. Alle Füfse grau gebändert. Ganzer Körper oben dunkler, unten licht olivengrün. Eine grob gebildete, häutige Zange mit 2 Hauptausschnitten an den Enden, die zuweilen nochmals fein ausgeschnitten sind.

Bacteria cacica Kaup. (Mexico.)

♀. Ganze Länge 43‴, Kopf 2‴, Prothorax 2‴, Mesothorax 9$\frac{1}{2}$‴, Metathorax 6$\frac{1}{2}$‴, Abdomen 23‴.

Gleicht der *mexicana* des G. Gray, allein weicht hauptsächlich

dadurch ab, dafs das Abdomen bedeutend länger als der Thorax ist. Ich besitze nur 2 Weiber, wovon das eine nicht völlig ausgewachsen ist. Die Färbung ist eine hell grasgrüne. Die Füfse sind relief gestreift, ohne jede Spur von Stacheln. Die Schenkel der Vorderfüfse (12‴) sind die längsten; die der beiden Hinterpaare (9‴) sind von gleicher Länge. Der Kopf zeigt auf der vorderen Hälfte zwischen den Antennen zwei erhabene Streifen, die nächst den Antennen nach der Stirn zu gebrochen sind und in dessen Mitte ein Tuberkel sich befindet. Zwischen diesen 2 Relieflinien zieht sich vom Rand des Hinterkopfs eine erhabene Linie hinein. Aufser diesen Linien sieht man noch 3 Punktreihen auf jeder Seite. Der Prothorax, in der Mitte quer genarbt, zeigt mehrere Reihen Punkte; der Mesothorax, Metathorax, wie einige Ringe des Abdomens zeigen Reihen spitzer Pünktchen und der Metathorax in der Mitte eine unbedeutende Längscarine. Die Bauchsegmente werden nach dem Ende mehr und mehr faltig gestreift, weniger an den 3 vorletzten verschmälerten Bauchringen. Die Analanhängsel, gerade ausgestreckt, sind schwarzbraun und $\frac{1}{2}$‴ lang. Das Operculum ist klein, schmal und überreicht kaum den Anfang des letzten Ringes.

Bacteria Sartoriana Kaup et Heyden jun. (Mexico.)

Ganze Länge 8″, Kopf 4‴, Prothorax $3\frac{1}{2}$‴, Mesothorax 24‴, Metathorax 14‴. Abdomen 4″ 4‴. Operculum $8\frac{1}{2}$‴, bei *Aetolus* $15\frac{1}{2}$‴.

Das ♀ ähnelt noch am meisten der *B. Aetolus* Westw. pl. 22. f. 3., die ebenfalls aus Mexico stammt, allein unterscheidet sich, dafs sie länger ist, dafs die Hinterfüfse keine Spur von Blattanhängen haben und dafs das Operculum fast nur die halbe Länge hat und nur 2 Linien unter dem letzten Körperring hervorragt. Der Kopf ist rauh, mit 2 dicken, blasigen, stumpf zugespitzten, kurzen Hörnchen über den Augen. Die mehr glatte Stirn mit einer herzförmigen Relieflinie umgeben. Ganzer Thorax mit ungleichen, spitzen, kurzen Dörnchen. Abdomen glatt; 6ster Ring wie bei *Aetolus* mit blattähnlichem Anhang. Vorderfüfse an den Schenkeln breiter als bei *Aetolus*. Mittelfufs am Anfang nach unten mit 2 Ausschnitten, weniger entwickelt als bei *Aetolus* Schienen am ersten Drittel oben mit blattähnlichen Anhängen. Hinterfüfse ohne Spur von Blattanhängen. Alle ersten Glieder der Füfse mit deutlicherem, senkrecht stehendem Blattansatz. Färbung schmutzig grün, dunkelbraun gefleckt. Antennen so lang als der Vorderkörper, fast schwarz.

Im Frankfurter Museum; durch Herrn Sartorius an den seeligen Senator v. Heyden gesandt.

Bacteria arampes (Heyden jun.) Kaup.

Ganze Länge 38‴, Kopf $1\frac{1}{2}$‴, Prothorax $1\frac{1}{2}$‴, Mesothorax $11\frac{1}{2}$‴, Mesothorax 7‴, Abdomen 16‴;

Vorderbeinschenkel	12‴,	Schiene $18\frac{1}{2}$‴,	erstes Fufsglied	1‴,
Mittelbeinschenkel	$10\frac{1}{2}$‴,	- 14‴,	- -	$\frac{1}{2}$‴,
Hinterbeinschenkel	12‴,	- 19‴,	- -	$\frac{3}{4}$‴.

♂. Eine sehr schlanke und langbeinige, der *hastata* Burm. ähnliche Art, ohne jede Spur von Dornen an den Füfsen und ganzem Körper. Antennen fast so lang als der ganze Körper. Körper glatt. olivengrün. Untere Fläche des Meso- und Metathorax in der Mitte und Ränder mit gelben Längsstrichen und Fleckchen. Letztes Glied des Abdomens carinirt. an der Spitze und Seiten ausgeschnitten. Die 2 kurzen Appendices rauh punktirt. Antennen mit gelben Flecken an den Endgliedern. Einzelne gelbliche Fleckchen auf den relief liniirten Schenkeln.

Im Frankfurter Museum; aus Brasilien durch Freireifs.

Lonchodes Duivenbodei Kaup. Taf. II. Fig. 3.

Länge ♂ 2″ 4‴. ♀ 2″ 6‴. Die Antennen etwa 14‴ bei beiden Geschlechtern.

Kopf ♂ 2‴, ♀ $2\frac{1}{4}$‴. Prothorax ♂ $1\frac{1}{2}$‴, ♀ 2‴, Mesothorax ♂ $7\frac{1}{2}$‴, ♀ $7\frac{1}{2}$‴, Matathorax ♂ $6\frac{2}{3}$‴. ♀ $6\frac{2}{3}$‴, Abdomen ♂ 12‴. ♀ $11\frac{2}{3}$‴.

Vorderbeinschenkel	beim ♂ 7‴,	Schiene $6\frac{1}{2}$‴;	beim ♀ 7‴.	$6\frac{1}{2}$‴.
Mittelbeinschenkel	- ♂ 6‴,	- $5\frac{1}{2}$‴;	- ♀ 6‴.	$5\frac{1}{2}$‴,
Hinterbeinschenkel	- ♂ 7‴,	- 7‴;	- ♀ 7‴,	7‴.

Ich erhielt diese Art von Menado durch Herrn van Duivenbode in einem männlichen Exemplar und später von Gorontalo durch Herrn Riedel ein schön erhaltenes Weibchen. Das ♂ gleicht in der Gröfse nur *Lonchodes brevipes* G. R. Gray von Malabar, allein durch den Mangel kleiner Kopfhörner leicht davon zu unterscheiden. Von dem hier abgebildeten Weib weicht es durch etwas geringere Länge und durch schlankere Gestalt ab, namentlich ist das Abdomen cylindrisch und schwillt nur an den gewöhnlich gestalteten, hinteren Ringen etwas an. Die Zange des letzten Bauchrings ist gelblich, an der gekrümmten Spitze schwarz. Mit der Lupe betrachtet zeigt der innere Rand 4 schwarze Dörnchen. Die ganze Oberfläche des Körpers fein gekörnt. Färbung olivengrünlich, gegen das Körperende schwärzlich. Fühler schwärzlich. nach der Wurzel hin haben sie mehr die Färbung der helleren Kopffarbe. Das Ende

der Schenkel zeigt auf der unteren Seite 2 Dörnchen. Der Prothorax weniger deutlich gefurcht als beim ♀.

Das mehr gelblichgrüne Weibchen, unbedeutend gröfser, ist in allen Proportionen stärker gebaut und namentlich ist der Hinterleib vom 2ten bis 6ten Rang oval, schwach convex und alle Ringe zeigen auf der Mitte eine schwache Carine.

Phasma graniferum Westwood pl. III. fig. 4. (Manilla) halte ich für das Weib eines *Lonchodes*, der nicht sehr fern von *L. Duivenbodei* zu stehen scheint.

Ich habe diese interessante Art nach Herrn Renesant van Duivenbode in Menado genannt, der sich um meinen Freund v. Rosenberg und um unsere Sammlung bereits so verdient gemacht hat.

Acanthoderus occipitalis Kaup.

Ganze Länge ♂ 1″ 9½‴. ♀ 2″ 4‴. Breite ♂ 2⅓‴. ♀ 3—4‴. Kopf ♂ 2‴, ♀ 2½‴. Prothorax ♂ 1½‴. ♀ 2‴. Mesothorax ♂ 4⅔‴, ♀ 6‴, Metathorax ♂ 3‴, ♀ 3½‴. Abdomen ♂ 11‴. ♀ 13½‴.

Ganze Länge bei *coronatus* ♂ 2″, ♀ 2″, Breite ♂ 2⅓, ♀ 3½ — 4½‴. Mesothorax ♂ 6‴, ♀ 5½‴ [1]). Metathorax ♂ 4‴, ♀ 3½‴ [1]).

Das erste Fühlerglied ist breit gedrückt und am äufseren Rand mit 1—3 stumpfen Dörnchen versehen. Die Antennen sind an meinen weiblichen Exemplaren 5‴ lang und zeigen nur 18 Glieder (bei *coronatus* de Haan 27). Der Kopf zeigt eine doppelte Krone, deren aufsteigende Ränder gedornt sind. Von einem Auge zum andern rings des Hinterkopfs ein Kranz von Dornen. Prothorax bis Mesothorax von oben 4, von unten bei ♂ 2kantig, rauh und am Anfang und Ende mit gegabeltem Dorn auf der Mitte. Abdomen rauh, auf der Firste jedes Segments mit 2 divergirenden, kleinen Stacheln. 8tes Glied carinirt. Schenkel auf der oberen, inneren Seite und am Ende der unteren Seite gedornt. Alle Tarsenglieder von gleicher Länge wie bei den *Eurycanthen*. Das kleinere, zierlichere Männchen hat Meta- und Mesothorax sowie das Abdomen von unten scharf carinirt, die Bauchringe fast von gleicher Breite, und nur gegen das 8te Segment hin wird das Ende etwas breiter. Das Endglied carinirt und an der Spitze schwach ausgeschnitten. Das gröfsere Weib hat Meta- und Mesothorax stumpf gekielt. Die 4 vorderen Bauchringe angeschwollen und breiter als die folgenden.

---

[1]) Da alle Weiber stets gröfser sind, so ist es auffallend, dafs hier geringere Dimensionen auftreten sollen. Liegt hier ein Schreibfehler vielleicht zu Grunde, oder war das ♀ nicht ausgewachsen?

die scorpionenartig (wie *Eurycantha scorpionoides*) in die Höhe gerichtet sind. Das 8te Segment hat die *Crista* kammartig. Das Operculum ragt nicht vor, ist blasig gewölbt, mit scharfer, am Ende stumpfzahniger *Crista* und wie die obere Endschuppe an der Spitze schwach gegabelt. Es ist $4\frac{1}{2}'''$ lang.

Ich besitze 2 ♂ und 4 Weiber, alle von Celebes; nur ein ♂ angeblich von Neu-Guinea.

Diese Art mufs sehr nahe mit *coronatus* de Haan verwandt sein, allein alle meine ♀ zeigen die Antennen 8—9''' lang mit 18 Gliedern, während bei *coronatus* die Antennen nur 5''' lang mit 27 Gliedern versehen sind. Ueber die Dornen des ersten Fühlergliedes findet sich kein Wort in Westwood's Beschreibung.

Vergleiche ich *Acanthoderus Wallacei* und meinen damit verwandten *Hystrix*, so kann ich mich nicht des Glaubens erwehren, dafs *Acanthoderus* in seiner jetzigen Composition kein natürliches Genus genannt werden kann.

Acanthoderus scops Kaup.

Ganze Länge 2'' 5''', Kopf 2''', Prothorax $1\frac{3}{4}'''$, Mesothorax 8''', Metathorax 5''', Abdomen 13''', Antennen 14'''.

Ich kenne nur ein Weib des Frankfurter Museums, durch Freireifs aus Brasilien, als *Oryx* Westwood bestimmt. Es ist lang, dünn und cylindrisch gestaltet mit schlanken, langen Füfsen ohne alle Spur von Dornen oder Blättchen. Antennen lang, etwas bunt, mit 18 Gliedern. Kopf mit vielen Tuberkeln, wovon 2 auf der Mitte gröfser sind. Prothorax in der Mitte quer eingedrückt mit Wärzchen. Der lange Mesothorax und der kürzere Metathorax längs der Mitte carinirt mit Tuberkeln und gebogenen Längsfältchen. Abdomen mit schwacher Carine. seitlich mit einer Längsfalte umschlossen. Nach den Seitenkanten eine 2te Längsfalte. Endsegment einfach carinirt, seitlich ausgeschnitten und überragt das Operculum, welches in der Mitte und seitlich carinirt ist. Erstes Tarsenglied etwas länger als das 2te. Färbung düster braun. Füfse lichter am Anfang und dunkler undeutlich gefleckt.

Acanthoderus (?) *Hystrix* Kaup. Tab. II. Fig. 4.

Länge des Männchens 2'' 2''', Kopf $1\frac{1}{2}'''$, Antennen 1'' 10''', Prothorax $1\frac{1}{3}'''$, Mesothorax 7''', Metathorax 4''', Abdomen 1''.

Länge des Weibchens 2'' 5'''—3'', Kopf 2'', Antennen 2'', Prothorax 2''', Mesothorax $8\frac{1}{2}'''$, Metathorax $4\frac{2}{3}'''$, Abdomen 1'' 7'''.

Der nächste Verwandte ist *Acanthoderus Wallacei* Westw.

Cat. of orthopt. Ins. p. 181. pl. 40. fig. 7 ♂ und fig. 8 ♀; von der Insel Aru durch Wallace gesammelt.

Unsere Art, von der ich 3 Männchen und 6 Weibchen kenne, ist durch meinen Freund Hermann v. Rosenberg aus Neu-Guinea gesandt. Sie gleicht in der schlanken Gestalt, langen Fühlern, schlanken, fast dornenlosen Füfsen der *Wallacei*, allein weicht von dieser ab durch geringere Länge, namentlich der Weibchen, durch gröfsere Zahl von Stacheln und durch längere Füfse.

Das schlanke Männchen mit seinem dünnen Mesothorax zeigt am Ende des Kopfes und Anfang des Prothorax 2 Paare divergirender Dornen, und einen Dorn, wie *Wallacei*, nach dem Ende des Prothorax. Der Mesothorax ist nicht glatt, wie bei *Wallacei*, sondern zeigt 4—5 unregelmäfsig gestellte, divergirende Dornen; am hinteren Rand 3 Dornen, wovon der mittlere senkrecht und die seitlichen schief gestellt sind; seitlich, etwas nach vorn, wie *Wallacei*, ein Dörnchen. Auf dem hinteren Rand des Metathorax ein Kranz von 6 Stacheln, von welchen die seitlichen etwas vor- oder zurückstehen; hinter diesem Kranz ein isolirter Stachel, wie bei *Wallacei*. Die 5 vorderen Körperringe am Ende mit einem Stachel, der zuweilen auf dem 1sten, 2ten und 3ten Ring noch 2 kleinere, mehr waagerechte, besitzt. Das 6te Glied cylindrisch, ohne Stachel; die Endglieder am Rücken zugeschärft.

Das dickere Weibchen ist gröfser und schmutzig gelblichgrün, bunt, und der ganze Kopf und Körper granulirt. Die Zahl der Stacheln ist eine gröfsere; so hat der Mesothorax, der bei *Wallacei* nur rauh ist, ohne den Endkranz 8—10 gröfsere und kleinere Dornen. Die 5 vorderen Körperringe haben am hinteren Rand einen Kranz von 3 Dornen, wovon einige gegabelt sind; der 6ste und 7te Körperring hat einen *crista*-ähnlichen Dorn. Auch die Endglieder des Abdomens sind abweichend von *Wallacei* gestaltet, und namentlich ist das obere wie untere Endsegment anders gestaltet, kürzer, robuster und das obere ist nicht nach oben, sondern mehr nach unten gebogen.

Aufser diesen Merkmalen zeigt noch das Weibchen Spuren von Stacheln auf der Oberfläche der Schenkel, die, wie die übrigen Fufsglieder, Spuren von dunkleren Bändern zeigen. Seitlich auf den Ringen des Abdomens zeigen sich bei der Mehrzahl dreieckige, schwarze Flecke.

Da bei dieser Art, wie bei *Wallacei*, das erste Glied lang ist, und zwar so lang als die 3 folgenden Glieder, so können beide Arten

nicht im Genus *Acanthoderus* bleiben, sondern müssen mit mehreren andern in das Genus *Lonchodes*, vielleicht zu *Bacteria*, gebracht werden oder ein eigenes Genus bilden.

Ceroys capreolus Kaup.

Ganze Länge 18‴, Kopf 1‴, Prothorax 1‴, Mesothorax 4‴, Metathorax 3‴, Abdomen 9‴.

Kopf mit 2 kolbenartigen, stumpfen Hörnchen, die vorn nach der Wurzel hin einen kleinen Zacken haben. Die Fühler fadenförmig, von der Länge der ausgestreckten Vorderfüfse. [1]) Der Prothorax vorn und hinten höher und in der Mitte mit einer linienartigen Quervertiefung; vorn ist der Querrand körnig und hinten mit einem schwärzlichen Höcker, durch den die Mittellinie des Prothorax zieht. Mesothorax vorn schmäler mit leicht gefärbten, schwach reliefen Pünktchen. Metathorax glatt. Das 5te Segment des Abdomens (wie das 2te bei *rabdotus* Westw.) mit einer Grube auf der oberen Seite, die 3kantig und an den Rändern unregelmäfsig blattähnlich ausgebreitet ist. Vorderfüfse von normaler Bildung. Schenkel der hinteren 4 Füfse an der Wurzel mit 2 oberen und einem unteren blattähnlichen Ansatz. An ihren Enden mit 2 Blättchen.

Mexico. Ich besitze nur 2 Männer, von welchen das eine nicht ausgewachsen und defect ist.

Ich vermag das Genus *Ceroys* nicht von dem Genus *Pygirhynchus* zu unterscheiden.

Eurycantha Rosenbergii Kaup.

E. Rosenbergii: Länge 3″ 8‴, Kopf 4‴, Prothorax 5‴, Mesothorax 10‴, Metathorax 6‴, Abdomen 20‴, Antennen 18‴.

Bei der nahe verwandten ***horrida:*** Länge 4″ 6‴, Kopf 5‴, Prothorax 6‴, Mesothorax 12‴, Metathorax $6\frac{1}{2}$‴, Abdomen 25‴.

Nahe mit ***E. horrida*** verwandt, allein kleiner. ♂. Der Kopf zeigt hinter den Antennen und am Hinterkopf 2 kleine Dornen und an der Seite eine Reihe von 3 gröfseren Dornen (***horrida*** zeigt nach der Abbildung im Ganzen nur 4, zwei auf jeder Seite). Der Prothorax zeigt vorn eine Falte, in der Mitte mit 2 Dörnchen, hinter diesen 2 kleinere, seitlich 5 Dornen von ungleicher Länge. Der hintere Rand mit stumpfen Warzen. Der Mesothorax zeigt am vor-

---

[1]) Bei einem Männchen ist die eine Antenne kürzer und am Ende mit einem kolbigen Glied versehen. Das Endglied war sicher dem Thiere im Leben abgebrochen und reproducirte sich kolbig.

deren Rand 2 stärkere Stacheln in der Mitte, an den seitlichen Rändern 8—9 von ungleicher Länge und Stärke. Sonst ist seine Fläche durch unregelmäfsig gestellte Stacheln und Warzen rauh. Ueber die Mitte des Kopfes, Prothorax und Mesothorax geht eine feine, vertiefte Linie, die auf dem Abdomen relief wird. Der Metathorax zeigt kurze Stacheln, unregelmäfsige Wärzchen und seitlich nach vorn 3 ungleiche Dornen. Unter diesen vor dem Hinterschenkel 2 Reihen Dornen, wovon die obere Reihe die stärkere ist. Jeder Ring des Abdomens hat seitlich auf dem Rand eines häutigen Vorsprungs 3—4 Stacheln und ebenso viel quer am hinteren Rand. Die 3 ersten Ringe sind am Rücken abgerundet, allein vom 4ten bis ans Ende sind sie dachförmig zugeschärft. Das letzte Segment ist ähnlich wie *australis* ausgeschnitten, und beide runde, am inneren Rand fein gezahnte Lappen biegen sich nach unten und innen zu.

Alle Schenkel sind 4kantig, ebenso die Schienen. Die Schiene des Vorderfufses zeigt an den 2 unteren Kanten gegen 8 Stacheln, während die obere Fläche nur kanelirt ist. Der Schenkel zeigt an allen Kanten 2—4 Stacheln. Der Mittelfufs ist ähnlich dem Vorderfufs. Der Schenkel des Hinterfufses ist nicht angeschwollen, vierkantig, kaum $\frac{1}{3}$ so dick als bei *horrida*, zeigt kleine Dornen an den oberen Kanten und 2 nach unten vor der Schiene. Drei sehr starke Dornen entspringen aus der Mitte der unteren Fläche. Die Schiene zeigt an den 2 unteren Kanten an 8—10 ungleiche Dornen. Die dicken Antennen haben 30 Glieder. Die Farbe ist von oben schwarz, von unten mehr castanienbraun.

Neu-Guinea; durch Herrn v. Rosenberg.

Heteropteryx Rosenbergii Kaup. Taf. II. Fig. 2.

♀. Länge 3″ 5‴, Kopf 3‴, Prothorax 4‴, Mesothorax 7‴, Metathorax 6‴, Abdomen 1″ 8½‴, Tegmentum 8‴.

Gleicht in der Gröfse noch am meisten *Mülleri*, die jedoch auf dem Kopf 10 Dorne in 3 Reihen zeigt, während die hier abgebildete nur 8 in 2 Reihen zeigt. Die Krone am Ende des Mesothorax zeigt keine 6, sondern nur 4 Dornen. Von allen unterscheidet sie das letzte Glied des Abdomens, welches nicht einfach, wie bei *Mülleri*, nicht gezähnelt wie bei *Grayi* und *de Haanii*, sondern gegabelt ist. Die Fufsglieder sind weniger dornenreich als bei *Grayi* und *de Haanii*. Auch die unteren Theile zeigen kleine Dörnchen, und namentlich zeigt der Bauch 4 Reihen. Die Färbung ist eine braune, ins Schwarzbraune übergehend.

Von Java.

Haplopus Grayi Kaup. Taf. II. Fig. 1.

Ganze Länge 5'', Kopf $3\frac{1}{2}'''$, Prothorax $3\frac{1}{2}'''$, Mesothorax $9\frac{1}{2}'''$, Metathorax $8\frac{1}{2}'''$, Abdomen $35\frac{1}{2}'''$, Tegmentum 5''', Alae $2\frac{1}{2}'''$, Operculum 11'''.

Diese Art stammt aus den Molukken und wurde mit allen übrigen *Phasmiden* durch Hermann v. Rosenberg unserer Sammlung im Jahre 1863 geschenkt; alle übrigen Arten des Genus *Haplopus* gehören nach Süd-America, zu welchen ich noch die wenigen Arten von *Diaphorodes* bringe, die sich nicht von *Haplopus* unterscheiden lassen.

Beschreibung des ♀. Der Kopf zeigt auf dem steil aufsteigenden Hinterkopf 2 Hörnchen, wovon das rechte unbedeutend gröfser ist; auf der Stirn und hinter dem Hörnchen unbedeutende, kornartige Tuberkeln. Prothorax mit 2 gröfseren Spitzen auf seinem vorderen erhöhten Theile und einigen Wärzchen auf dem niederen Damensattel-ähnlichen hinteren Absatz. Mesothorax mit 2 Paar Dörnchen, auf dem vorderen Theil mit stumpfen, gröfseren und kleineren Warzen auf der Mitte, die, ohne Carine, flach convex sind; an den Seiten mit gegen 12 kleinen und am Rand mit vielen ungleich grofsen Stacheln. Auf der grünlich weifslichen Unterseite des ganzen Thorax Reihen von kurzen Stacheln. Der Metathorax glatt, nur der Rand wie der Mesothorax gedornt. Die Füfse an allen Kanten mehr oder minder fein gedornt, namentlich deutlich die Schenkel und Schienen der Hinterfüfse. Die Tegmina klein, allein noch kleiner die Flügel. Das Abdomen flach convex, die 4 schmäleren, letzten Ringe stark convex. Seitliche Streifung der breiteren Ringe nur angedeutet. Die obere Färbung ist eine grasgrüne, die Flügeldecken gelblich. Hinterfüfse mit etwas grau und dunkelbraun gebändert. Dafs diese Form keine Larve ist, sieht man an der ganzen Entwickelung aller Theile, während bei allen Larven alle Glieder welk, eingefallen und namentlich alle Bauchringe verschrumpft im trocknen Zustande sind.

Die Fühler waren an der Spitze nicht vollständig.

Ich nenne diese Art, als ein schwaches Zeichen der Hochachtung, nach Herrn G. R. Gray, der sich um die *Phasmiden* so grofse Verdienste erworben und zuerst Licht in diese Familie gebracht hat.

Phibalosoma

könnte man vor der Hand nur die Arten nennen, bei welchen das erste Glied der Tarse nicht gestreckt, sondern kurz und nur so lang als die 2 folgenden ist; der Typus dieser Abtheilung würde ***Ph. Lepeleieri*** sein.

Ich wage keine andere Arten, wie *ceratocephalus*, hierher zu ziehen, ehe ich die Eier derselben selbst gesehen habe; für diejenigen Arten, deren erstes Tarsenglied lang, schlank und länger als die übrigen Tarsenglieder, ja so lang als die übrige Tarse sind, wünschte ich den bereits angewandten Namen: *Cladoxerus*.

Ich zähle hierher:

Phibalosoma hypharpax G. R. Gray.

Ganze Länge 7'' 11''', Kopf 5''', Prothorax $4\frac{1}{2}$''', Mesothorax $18\frac{1}{2}$''', Metathorax $13\frac{1}{2}$''', Abdomen 4'' 6''', Operculum 10'''.

Vorderbeinschenkel	25''',	Schiene 26''',	erstes Fufsglied	5''',
Mittelbeinschenkel	14''',	- 16''',	- -	3''',
Hinterbeinschenkel	23''',	- 23''',	- -	4''',

Das Weibchen ist als solches nicht bei Westwood beschrieben. Die hellfarbigen Antennen, schwach behaart, sind 14 Linien lang und etwas kürzer als bei dem ♀ t. XIII. f. 3. Das erste, stärkere Antennenglied ist schwärzlich punktirt und gefleckt. Der Kopf ist nach hinten zu etwas faltig und die mittlere Falte des hinteren Randes etwas blasig aufgetrieben. Auf dem Meso- und Metathorax sowie bis zum 5ten Ring des Abdomens eine Spur von einer Carine, die auf den letzteren deutlicher wird. Das letzte Glied am Rand abgestutzt und doppelt ausgeschnitten. Ein ovales, kurzes Läppchen zu jeder Seite. Das Operculum botförmig, carinirt, überragt kaum das Ende, ebenso seine 2 in die Höhe gekrümmten Fäden.

Die vorderen Schenkel haben, namentlich an der unteren Hälfte, gröfsere, mehr sägezahnähnliche Ausschnitte, die beim Männchen mehr isolirte Dornen sind. An dem unteren Rand kleinere Dörnchen. Tibia ohne Dornen und nur Spuren von blattähnlichen Ansätzen. Das 3kantige erste Tarsenglied so lang als die übrige Tarse bis zu den 2 Krallen. Schenkel und Tibia des 2ten Paares mit Dörnchen. Der Schenkel ohne Dornen auf der oberen Seite; die Tibia an allen Kanten. Das erste Tarsenglied etwas kürzer. Der Schenkel des Hinterfufses oben glatt oder mit 2 entfernt stehenden Dörnchen, an den unteren Kanten mit Dörnchen. Tibia an allen Kanten mit Dörnchen. Erstes Glied der Tarse mehr geflügelt, nicht ganz so lang als das erste des Vorderfufses. Der mittlere Theil, wo die Füfse sich ansetzen, schmutzig hellfarbig, ebenso scheint das Abdomen und die Seiten des Thorax gefärbt gewesen zu sein. Die Füfse schwarz gebändert, namentlich deutlich auf den unteren Seiten.

Ich erhielt das ♀ von Ceylon durch das Frankfurter Museum.

Ophicrania Kaup.

Es sind ***Platycranien*** mit flachem, nicht gewölbtem Hinterkopf, langem, cylindrischem Thorax, langen, dünnen Füſsen, an welchen an den Vorderfüſsen das erste Glied so lang ist als alle übrigen mit dem Klauenglied. Der Körper ist cylindrisch und das Operculum mit seinen Fäden ragt nur unbedeutend über den letzten Körperring vor.

Ophicrania striatocollis Kaup.

Länge: Kopf ♂ 3‴, ♀ 5‴, Prothorax ♂ $2\frac{1}{2}$‴, ♀ $3\frac{1}{2}$‴, Mesothorax ♂ $6\frac{1}{2}$‴, ♀ 10‴, Metathorax ♂ 5‴, ♀ 6‴, Abdomen ♂ 23‴, ♀ 34‴, Tegmentum ♂ $3\frac{1}{2}$‴, ♀ 5‴, Alae ♂ 22‴, ♀ 21‴.

Der Kopf zeigt 6 Furchen und ist auf lichterem Grund dunkel gestreift. Ein schwarzer Fleck am vorderen Rand des Kopfes unter dem kleinen, ovalen Auge. Der Prothorax bildet ein oblonges Quadrat, in der Mitte quer gefurcht und vorn und an den Seiten etwas aufgestülpt. Der Mesothorax 3mal so lang als der Prothorax, ist in der Mitte der Länge nach gekielt und auf beiden Seiten etwas uneben, ohne gerade rauh zu sein. Die kurzen Oberflügel sind abgerundet mit gelblicher Carine. Die Costalparthie der Flügel graugrün mit unregelmäſsigen, gelblichen Flecken. Der weichere Theil des Flügels weiſslich und transparent. Das Abdomen grünlich, unregelmäſsig schwärzlichbraun gefleckt. An den Schenkeln der 4 Hinterfüſse gegen das Ende hin mit feinen Dörnchen. Die Carine und die Ränder des Metathorax grünlich gelb.

Eine der Molukken? auch Neuholland.

Megacrania Kaup.

Die Arten ***Platycrania Alpheus*** und ***Phelaus*** Westwood tab. 4. fig. 2. und tab. 27. fig. 5. trenne ich mit ihren kürzeren und kräftigeren Füſsen, deren Tarsen gleichmäſsigere Glieder zeigen, und nenne sie ***Megacrania***. Schon Westwood glaubt, daſs sie einer eigenen Section bedürften. Da beide Arten des Britischen Museums Weibchen sind, so lassen sich bei Erweichung des Abdomens leicht ein oder mehrere Eier aus dem Körper entnehmen, um zu sehen, daſs die Eier beider Arten sich ähnlich sehen, allein sicher bedeutend von ***Platy-*** und ***Ophicrania*** abweichen.

Cladoxerus insignis (Heyd.) Kaup.

Ganze Länge 6″ 8‴, Kopf 5‴, Prothorax 4‴, Mesothorax 16‴, Metathorax 10‴, Abdomen 4″.

Vorderbeinschenkel 2″,	Schiene 2″ $4\frac{1}{2}$‴	erstes Fufsglied	$4\frac{1}{2}$‴,
Mittelbeinschenkel 1″ $4\frac{1}{2}$‴,	- 1″ $4\frac{1}{2}$‴,	- -	$2\frac{1}{2}$‴,
Hinterbeinschenkel 1″ $6\frac{1}{2}$‴,	- 1″ 9‴,	- -	3‴.

Gleicht noch am meisten *Cl. hypharpax*, allein ist etwas weniger lang, und hat die seitlichen Kanten des Meso- und Metathorax gedornt. Mesothorax mit einer Spur von Carine und seitlich mit 2 Reihen weit auseinander stehender, stumpfer, sehr kleiner Wärzchen. Alle Kanten sämmtlicher Schenkel gedornt. Die oberen Kanten der Schienen rauh, alle unteren schwach gedornt. Die Ringe des Abdomen glatt, das letzte Glied halboval. Das Operculum (defect) scheint nicht vorgeragt zu haben. Die Färbung war ein schmutziges Grün mit lichterem Kopf und Prothorax.

Das Abdomen war ohne Spur von Eiern. In diese Gruppe gehört noch *Cl. Cantori*, *Tirachus*, *Pythonius* etc. Einer dritten Gruppe, der man den Namen *Cladomorphus* lassen könnte, wird der merkwürdige *Cl. phyllocephalus* zuzuzählen sein.

Zur Begründung dieser Gruppen sind vor allen Dingen die Eier nöthig, welche die Probe abgeben müssen, ob richtig oder falsch gerechnet ist.

Von Australien.

Necroscia Vipera Kaup.

♂. Kopf $1\frac{1}{2}$‴, Prothorax $1\frac{2}{3}$‴, Mesothorax 8‴, Metathorax 5‴, Flügelweite 18‴.

Gehört zu den schlanken, kleinen Arten, deren Kopf kleine Hörnchen zeigt. Unter diesen zeigt sie den längsten Mesothorax, in welchem der Prothorax fast 5 Mal enthalten ist. Der Kopf, ohne Nebenaugen, ist klein und hat zwischen den Augen zwei zusammenstofsende Sockel, wovon jeder mit einem kleinen Dorn versehen ist. Die sonstige Oberfläche des Kopfes zeigt kleine Wärzchen, namentlich der Rand des Hinterkopfs. Der Prothorax, in der Mitte eingebogen und in der Mitte der Länge nach gefurcht, ist uneben und vorn und an den Seiten etwas aufgestülpt. Der abnorme Mesothorax ist oben stumpf, unten scharf carinirt mit vielen Wärzchen. Der Mesothorax ist längs der Mitte carinirt. Die Tegmina sind klein, am hinteren Drittel höckerig. Die Costalpartie der Flügel ist bräunlichgrau mit gelblichem Hauptnerv, der weichere Theil

blafsgrau. Die Füfse sind schlank und lang, und das erste Tarsenglied der Vorderfüfse ist geflügelt. 2 Dörnchen an dem unteren Ende aller Schenkel. Antennen lang, dünn, das erste Glied am längsten und stärksten.

Ich kenne nur 2 Exemplare mit defectem Abdomen von *Celebes* (v. Rosenberg), die nach ihrer dünnen Gestalt Männchen sind.

Necroscia Rosenbergii Kaup.

Ich kenne nur ein Weibchen, das 2″ 10‴ lang ist und dessen Flügelweite 4″ 7‴ mifst.

Antennen 21‴, Kopf 2‴, Prothorax $2\frac{2}{3}$‴, Mesothorax $3\frac{1}{3}$‴, Metathorax 6‴, Abdomen $20\frac{1}{2}$‴, Tegmentum 4‴.

Gehört zu den Arten mit deutlichen, gelben Nebenaugen, langen, dünnen Antennen, ohne Dornen weder auf dem Kopfe noch Thorax, und bei welchen der Metathorax im Vergleich zum Prothorax sehr kurz ist.

Diese Art scheint mit *fumata* von 3 Zoll Länge verwandt zu sein, allein bei dieser ist der Mesothorax 3mal so lang als der Prothorax. Auch von der *sordida*, bei welcher der Prothorax $1\frac{1}{2}$ Linien und der Mesothorax 4 Linien lang ist, läfst sie sich leicht unterscheiden. Der Kopf mit sehr prononcirten Augen ist, namentlich um die Nebenaugen, rauhwarzig. Der flache Hinterkopf hellfarbig, mit 7 dunkleren Streifen, die ebenfalls rauh sind. Der breite Prothorax, an den Seiten und nach hinten aufgestülpt, ist warzig. Noch rauher, fast dornig an den Seitenrändern, ist der kurze Mesothorax, der unten in der Mitte eine Längscarine zeigt. Das Abdomen, ziemlich dick und cylindrisch, zeigt nur zwei kurze Appendices am Ende, und das Operculum, welches nicht vorragt, ist doppelt so lang als der letzte Abdomenring. Die Füfse sind schlank, schwärzlich, undeutlich, hier und da gelblichbraun gebändert. Die kurzen Tegminen sind am Ende abgestutzt. Die Costalarea gelb und deren Carine springt sehr eckig vor. Der härtere Theil der Flügel, grob genetzt, ist dunkelbraun mit einzelnen kleinen, graugelben, mehr transparenten Fleckchen, zum Theil in linienartigen Streifen. Der weichere Theil mit lichterem Braun und dunkleren Adern.

Wurde von Hermann v. Rosenberg von einer der Molukken gesandt.

Necroscia pallescens Heyden jun. (Mscr.)

Länge 3″, Flügelbreite 3″ 5‴, Tegmentum 3‴, Kopf 2‴, Prothorax 2‴, Mesothorax 7‴, Metathorax $5\frac{1}{2}$‴, Abdomen 21‴.

Von Ceylon, ähnelt *panaetius* Westw. pl. 12. fig. 4. Ich kenne nur das Weibchen. Es ist hell grasgrün. Der Kopf einfarbig, ist ziemlich grofs und gestreckt, fast flach, in der Mitte gefurcht und seitlich am Hinterkopf mit einer Falte. Der Prothorax faltig und in der Mitte mit einer Kranzfurche. Der lange, glatte Mesothorax in der Mitte mit einer schwachen Längscarine. Metathorax mit drei Blasen, eine am Anfang, 2 an den Seiten. In der Mitte carinirt, mit einer Falte am Ende. Abdomen der Länge nach faltig; die Anhängsel ziemlich lang. Die schmalen Oberflügel, wie der härtere Theil der Flügel etwas dunkler als das Abdomen gefärbt, sind klein und oval mit schwachem Höcker. Der weichere Theil der Unterflügel hyalinisch mit grünen Adern. Die Füfse sehr schlank und lang. Das erste Tarsenglied des Vorderfufses etwas länger als alle übrigen Glieder, an dem Mittelfufs etwas kürzer und am Vorderfufs, so lang als die übrigen. Die Antennen lang und dünn, allein wegen der Zerbrechlichkeit ist es stets eine unsichere Aufgabe sie zu messen.

Dinelytron Neptunus Kaup.

Länge 2″ 10‴, Kopf 4‴, Prothorax 3‴, Mesothorax 5‴, Abdomen 19‴, Tegmentum 14‴, Flügelweite 3″ 4‴.

Hat dieselbe Länge und Flügelweite wie *M. Myrsilus* Westwood, von der sie sich durch den Mangel an spitzen Dornen auf dem Mesothorax leicht unterscheidet. Der schwach nach hinten aufsteigende Kopf ist durch spitze Wärzchen rauh, wovon eine ziemlich regelmäfsige Reihe über das Auge hinzieht. Vom Auge aus ein schmales, helleres Streifchen; am hinteren Rand ein Convolut von 3—4 Dornen, wovon der längste nach vorn geneigt ist. Metathorax rauh, an den Kanten mit ungleichen Dörnchen. Das Abdomen schwarzbraun, über dem Ventraltheil mit überhängenden Kanten; nach dem Ende werden die sonst glatten Körperringe rauher und faltiger, und haben in der Mitte eine stumpfe Carine, die auf den zwei letzten eine scharfkantig gebogene wird. Die Oberflügel sind rauh und faltig mit 2 Dornen ganz in der Nähe der Wurzel, nicht so weit von dieser entfernt und nicht so spitz als bei *M. Dictys* Westw. tab. 15. fig. 7. Die Unterflügel sind am härteren Theil grobnetzig und haben am inneren Rand in der

Mitte auf lichterem Grund einen dreieckigen Fleck. Der gröfsere, weichere Theil weifs, der auf jeder Zelle bräunlich begränzt wird, wodurch Binden von hellen Flecken entstehen, die in der Gröfse sehr variiren. Die Antennen einfach schmutziggrau, die Füfse schwarzbraun, mit Spuren von rostgelben Fleckchen, namentlich an den Rändern.

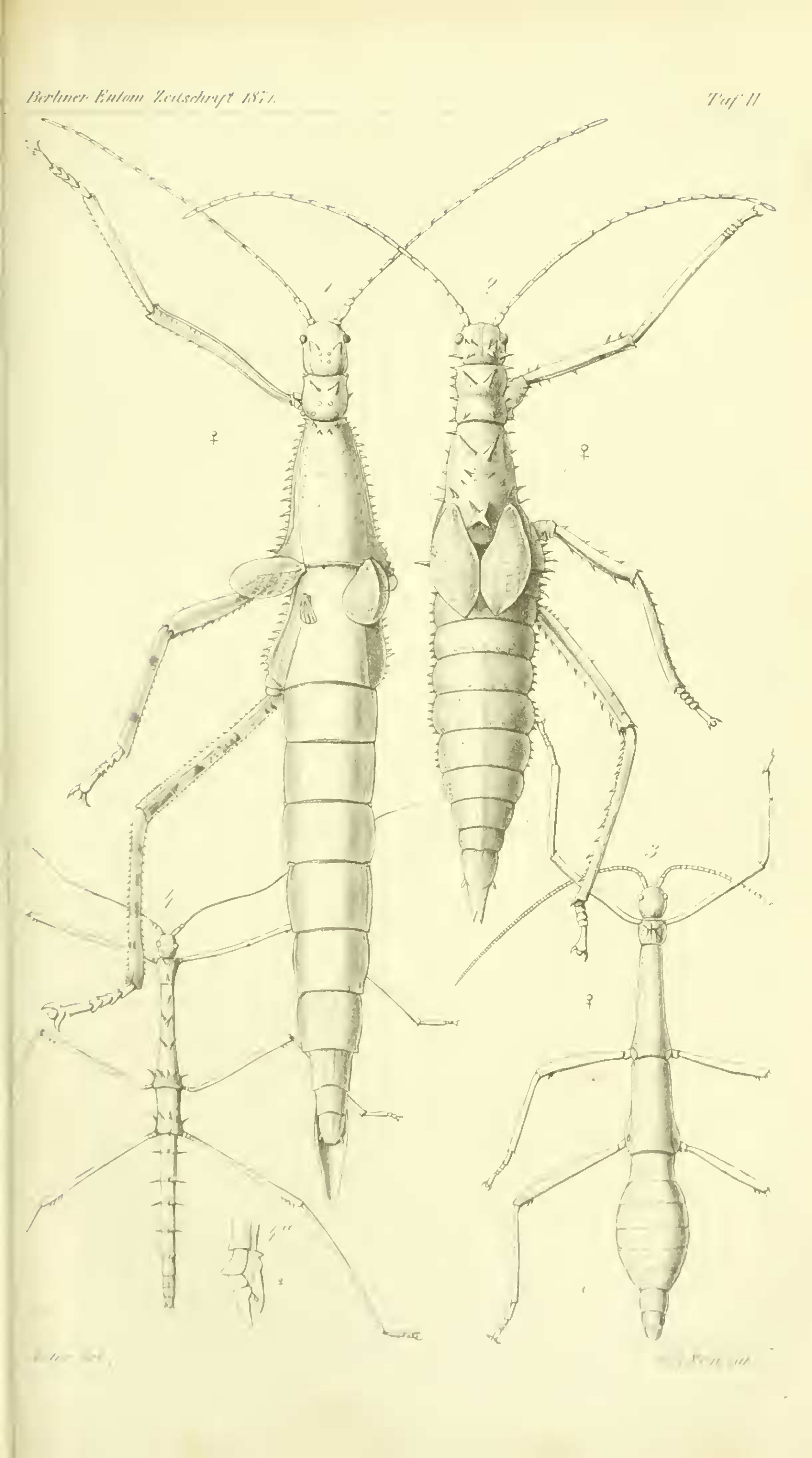
Brasilien. (Frankfurter Museum.)

Myrmecoris (Gorski) agilis Sahlb.

(Hierzu Tafel III. Fig. 8.)

Diese Wanze ist bisher vielleicht nur von wenigen Sammlern vollständig geflügelt angetroffen worden; auch Fieber scheint kein solches Stück vorgelegen zu haben. Die meisten Exemplare, welche gefunden worden, sind entweder ganz ungeflügelt, oder nur mit Flügelrudimenten versehen. Mir gelang es vor einigen Jahren, während des Spätsommers, im sogenannten Brieselang bei Spandow, ein geflügeltes Männchen zu finden, welches durch Herrn Tieffenbach's Abbildung a. a. O. im vergröfserten Maafsstabe sehr naturgetreu dargestellt wird.

J. P. E. Frdr. Stein.


1
2
3
4
♀
♀
♀